

MUT BRAUCHT SCHUTZ: SCHWERPUNKT DIGITALE ÜBERWACHUNG VON MENSCHENRECHTS- VERTEIDIGER_INNEN

5. AKTIONSANLEITUNG

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Liebe Mitglieder,

am 9. November einigten sich die EU Kommission, der Rat der Europäischen Union und das Europäische Parlament auf die Grundzüge der neuen EU Dual Use Verordnung. In den nächsten Wochen werden nun die Details der Verordnung ausgearbeitet. An der ein oder anderen Stelle ergibt sich dabei noch Spielraum – der zugunsten der Einhaltung von Menschenrechten genutzt werden könnte. **Es heißt also: Dranbleiben!**

Wenn die neue Verordnung in ihren Grundzügen auch weit hinter ihrem eigenen Anspruch Menschenrechte künftig umfassend zu schützen und den Forderungen von Amnesty zurückbleibt, konnten wir dennoch auch **einen Unterschied machen**. Bei der Transparenz von EU Exporten gab es greifbare Fortschritte. Auch die Sorgfaltspflicht der Unternehmen könnte zukünftig eine größere Rolle spielen.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir gemeinsam viel auf die Beine gestellt. Wir haben Menschen zu dem Thema informiert, Buchhandlungen dafür gewonnen, Bücherecken zum Thema einzurichten, selbst unsere Lieblings-Kneipe half dabei, das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen – und das alles bei den schwierigen Voraussetzungen für Aktionen, vor die uns die Pandemie stellt.

Wir werden auch weiterhin möglichst viele Menschen zu dem Thema informieren und unsere Forderungen anbringen. **Die noch offenen Fragen der aktuellen Reform sollen zugunsten der Menschenrechte beantwortet werden!** Dafür kann auch der Appell an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier weiterhin unterzeichnet werden.

In dieser Aktionsanleitung haben wir alle bisherigen Aktionsideen für euch noch einmal zusammengefasst. Außerdem findet ihr im Intranet **weiteres Material für Twitter, Instagram und Facebook**, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Wir wollen, dass ihr alle gesund durch die nächsten Monate kommt. Bitte beachtet deshalb auch unbedingt unsere Informationen und Empfehlungen zur Corona-Pandemie, die wir für Euch im Intranet zusammengestellt haben: <https://intranet.amnesty.de/startseite/aktuell/infoseite-zu-corona/>

Vielen Dank für euren Einsatz!

Euer Team für den Kampagnenschwerpunkt digitale Überwachung von Menschenrechtsverteidiger_innen (**Am besten erreichbar unter team.kampagnen@amnesty.de**)

Susanne Schmidt, Kampagnenkoordinatorin
Lena Rohrbach, Fachreferentin Menschenrechte im digitalen Zeitalter, Wirtschaft und Rüstungsexportkontrolle
Constantin Köster, Team Activism
Theko Menschenrechte im digitalen Zeitalter
Theko Menschenrechtsverteidiger_innen
Theko Wirtschaft, Rüstung und Menschenrechte

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AKTIONEN

AKTIONSIDEEN FÜR DEN CORONA-LOCKDOWN

Gerade im November ist es besonders schwierig, Aktionen durchzuführen. Die Buchhandel-Aktion (siehe weiter unten) lässt sich natürlich weiterhin umsetzen. Gerne könnt ihr außerdem das Kampagnenmaterial wie den Laptop-Prospekt oder die Appell-Postkarte an weiterhin geöffneten Orten auslegen.

Beispielsweise:

- Uni-Bibliotheken und Uni-Mensen
- Elektronikmärkte. Offen sind hier sicher besonders kleinere Computer-Reparatur-Shops
- Bäckereien, Spätis, Supermärkte bzw. Bio-Supermärkte
- Restaurants/Snacks, die Essen zum Mitnehmen anbieten
- Friseure

Wie immer gilt natürlich: bitte fragt vorher um Erlaubnis, ob ihr das Material auslegen dürft.

AKTION FÜR AMNESTY-GRUPPEN AN SCHULEN

Für die Kampagne könnt ihr noch bis Ende des Jahres kostenfrei die Kamera-Abdeckung für Laptops bestellen und damit eine kleine Aktion für eure Mitschüler_innen gestalten. Ihr könnt dafür auch einen Anlass, wie zum Beispiel die Zeit um Nikolaus herum, nutzen. Die Aktion soll dazu dienen, Aufmerksamkeit für das Thema digitale Überwachung von Menschenrechtler_innen zu generieren und Unterschriften für den Appell an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier zu sammeln. Und so geht's: Bestellt über den Bestellschein die „Webcam Cover“ und die „Aktions-Postkarte zu EU Exporten von Spionagesoftware“. Als kleinen (Nikolaus)-Gruß könnt ihr beides auf den Sitzplätzen eurer Mitschüler_innen verteilen. Das könnt ihr auch schon vor Unterrichtsbeginn tun, so dass eure Mitschüler_innen das kleine Geschenk dann bei Unterrichtsbeginn vorfinden. Vielleicht besteht die Möglichkeit, dass ihr zu Unterrichtsbeginn dann ein paar Worte zu der Aktion sagt.

Bitte vergesst nicht, die Aktion vorher mit euren Lehrer_innen und der Schulleitung abzusprechen.

FOTOAKTION

Der Amnesty-Report im September deckte auf: Aus der EU wird Gesichtserkennungstechnologie nach China exportiert, wo sie zu Menschenrechtsverletzungen beitragen könnte. Die Recherchen zeigen, dass Unternehmen aus Frankreich, Schweden und den Niederlanden Software zur Gesichts-, Verhaltens- und Emotionserkennung nach China verkaufen.

Wir wollen eine Aktion von Jugend@Amnesty aus 2018 aufgreifen, mit der wir aufmerksamkeitsstark auf diese Exporte und auch auf weitere problematische Exporte von Überwachungstechnologie aus der EU aufmerksam machen können.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Gesichtserkennungsalgorithmen analysieren bestimmte Gesichtsm Merkmale wie Gesichtsform, Nase, Augen und Mund, und deren Lage zueinander. Durch die Veränderung dieser Merkmale kommen Gesichtserkennungsalgorithmen durcheinander. Um die Algorithmen zu verwirren, könnt ihr „**Anti-Facial-Recognition Make-Up**“ nutzen.

Folgendes solltet ihr bei der Bemalung beachten:

1. Asymmetrie zwischen den Gesichtshälften herstellen (die Software ist auf Symmetrie eingestellt);
2. Die Gesichtsfarbe kontrastieren (helle Farben für dunkle Haut, dunkle Farben für helle Haut);
3. Besonders die „Nasenbrücke“ (Region, wo Nase, Augen und Stirn zusammenkommen) verändern, da sie ein besonders wichtiges Erkennungsmerkmal ist.



Fotografiert euch mit „Anti-Facial-Recognition Make-Up“ und einem Schild mit eurer **Botschaft**. Mögliche Botschaften könnten zum Beispiel sein: „Watch out! Überwachung made in Europe“ „Ausgespäht – EU Überwachungssoftware gefährdet Menschenrechtler_innen“. **Postet dieses Bild, verweist auf die online Aktion an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier** unter [amnesty.de/nie-allein](https://www.amnesty.de/nie-allein) und nutzt den Hashtag #MutBrauchtSchutz! Zusätzlich könnt ihr die Amnesty-Kanäle taggen.

LITERATUR-PAKET DIGITALE ÜBERWACHUNG - FÜR DEN BUCHHANDEL!

Dieser Aktionsvorschlag eignet sich gut für Gruppen in kleineren Orten, für die Ansprache kleinerer unabhängiger Buchhandlungen, jedoch auch für unabhängige Buchhandlungen in größeren Städten, Stadtbüchereien und Hochschulbibliotheken.

Unsere Kogruppe „Menschenrechte im digitalen Zeitalter“, die unsere Kampagne auch inhaltlich begleitet, hat für euch eine Liste mit **Buchempfehlungen** zusammengestellt, die ihr im Intranet findet. Mit diesen Büchern könnt ihr tiefer in das – zunächst oft etwas komplexer wirkende Thema – „Überwachung von Menschenrechtsverteidiger_innen“ einsteigen. Zudem können Bücher den Gesprächseinstieg erleichtern, wenn ihr im Freundes- oder Bekanntenkreis auf die Problematik der Überwachung sowie unsere Kampagne aufmerksam machen möchtet.



INFO BROSCHÜRE ZU ÜBERWACHUNG VON MENSCHENRECHTLER_INNEN IM LAPTOP-STIL

Mit dieser Broschüre im Laptop-Stil informiert ihr über das Thema und weckt gleichzeitig Aufmerksamkeit. Nutzt die Broschüre bei euren Aktionen oder legt sie an öffentlichen Orten aus. Die Broschüre könnt ihr über den Mut braucht Schutz Bestellschein bestellen.



VIDEO-SERIE - AUCH FÜR EURE SOCIAL MEDIA KANÄLE VERWENDBAR

Wir haben eine Video-Serie erstellt, die digitale Überwachung von Menschenrechtler_innen thematisiert. Unter anderem geben die Videos einen Blick hinter die Kulissen des Amnesty Security Lab und zeigen, wie Amnesty die Überwachung von Menschenrechtler_innen aufdeckt. Auch Menschenrechtler_innen kommen zu Wort und erzählen, was digitale Überwachung für sie bedeutet. Ihr könnt die Videos auch selbst über eure Kanäle teilen. **Taggt die Amnesty-Kanäle und nutzt den Hashtag #MutBrauchtSchutz.** Die Videos findet ihr im Intranet sowie unter amnesty.de/nie-allein.



**AMNESTY
INTERNATIONAL**



BILDER UND GRAFIKEN FÜR EURE SOCIAL MEDIA KANÄLE

Im Intranet findet ihr weitere Bilder, die ihr für eure Kanäle verwenden könnt. Taggt die Amnesty-Kanäle und nutzt den Hashtag #MutBrauchtSchutz.

PLAKAT ZU DIGITALER ÜBERWACHUNG VON MENSCHENRECHTLER_INNEN (A1)

Nutzt das Plakat, um auf das Thema aufmerksam zu machen! Vielleicht fallen euch auch Orte ein, an denen das Plakat für einige Zeit aufgehängt werden könnte (Flächen für Veranstaltungsankündigungen werden beispielsweise gerade oft nicht genutzt). Das Plakat könnt ihr über den Bestellschein der Mut braucht Schutz Kampagne bestellen.

BERICHT: DIGITALE ÜBERWACHUNG VON MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER_INNEN

Der Bericht informiert sehr anschaulich, wie digitale Überwachung abläuft, welche Akteure beteiligt sind und was die Überwachung für die Arbeit von Menschenrechtsverteidiger_innen bedeutet. Eine ideale Lektüre zum Einlesen in das Thema. Den Bericht findet ihr im Intranet.

LITERATUR-PAKET

Mit diesem Literatur-Paket könnt ihr euren lokalen Buchhandel, die Unibibliothek oder Literaturcafés ansprechen. Gewinnt sie dafür, für das wichtige Thema Überwachung zu sensibilisieren, vielleicht bieten sich auch Veranstaltungen zum Thema an.

Das Literatur-Paket beinhaltet:

- Buchempfehlungen rund um das Thema digitale Überwachung und Privatsphäre (aktuelle Version im Intranet)
- Plakat zu digitaler Überwachung von Menschenrechtler_innen
- Ein Gedicht von Ahmed Mansoor (dieses findet ihr im Intranet)
- Aktionspostkarte an Bundeswirtschaftsminister
- Laptop-Prospekt zu digitaler Überwachung
- Tresenaufsteller für die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und 50 Exemplare der AEMR (so viele passen in den Aufsteller)



HANDZETTEL AHMED MANSOOR

Den Handzettel zu Ahmed Mansoor findet ihr im Intranet. Ihr könnt ihn auch über den Bestellschein bestellen.



WEBCAM-ABDECKUNG



Die Abdeckung für Computer- und Smartphone-Kameras ist ein ideales Give-Away. Bis Ende des Jahres könnt ihr die Webcam-Abdeckung für eure Aktionen **kostenfrei über den Mut braucht Schutz Bestellschein bestellen.**

POWERPOINT PRÄSENTATION ZU DIGITALER ÜBERWACHUNG VON MENSCHENRECHTLER_INNEN

Die Präsentation gibt einen Überblick über gezielte digitale Überwachung von Menschenrechtler_innen und die verfügbaren Materialien. Ihr findet diese im Intranet.

ONLINE-KURS: DIGITALE SICHERHEIT UND MENSCHENRECHTE

Bewegt ihr euch so im Internet, das eure Privatsphäre bestmöglich geschützt ist? Welchen Gefahren sind Aktivist_innen online ausgesetzt? Mit dem kostenfreien Massive Open Online Course (MOOC) von Amnesty lernt ihr innerhalb von drei Wochen einiges rund um das Thema digitale Sicherheit und bekommt die Gelegenheit, euch mit anderen Teilnehmer_innen weltweit zu dem Thema auszutauschen. Der Kurs ist hier in englischer Sprache verfügbar: <https://www.edx.org/course/digital-security-and-human-rights>

edX Courses ▾ Programs & Degrees ▾ Schools & Partners edX for Business Q Susanne_de

Catalog ▾ Social Sciences Courses

Digital Security and Human Rights

Claim your rights and protect yourself online



9,428 already enrolled!

[View Course](#)



EINZELFALL ZU DIESEM KAMPAGNENSCHWERPUNKT: AHMED MANSOOR (VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE)

Wichtiges Update zu Briefen für Ahmed Mansoor

Leider werden die Briefe an die VAE betreffend Ahmed Mansoor aktuell nicht zugestellt. Es wird angegeben, die Adresse sei falsch, obwohl diese offiziellen Angaben entspricht. Es scheint, die VAE wollen die Briefe nicht erhalten.

Daher können wir leider ab sofort keine Briefe/ Karten für Ahmed Mansoor versenden.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Was kannst du trotzdem tun?

Du kannst dich weiterhin online für ihn einsetzen unter www.amnesty.de/nie-allein

Abgelehnte Briefe gingen an dich zurück? Mach ein Foto der zurückgeschickten Briefe, poste dieses auf Twitter und **adressiert hier direkt den Kronprinz: @MohamedBinZayed**. Diese Nachrichten lassen sich nicht blockieren und werden zumindest von der Öffentlichkeit gesehen. So bekommen wir dennoch Sichtbarkeit für die Briefe. Falls du keinen Twitter-Account hast, können die Fotos auch an team.kampagnen@amnesty.de geschickt werden. Wir leiten diese dann an das Internationale Sekretariat weiter. Dort werden dann persönliche Daten des Senders (Name, Unterschrift, Adresse) wegretuschiert und die Bilder auf Twitter gepostet.

Die Situation des Menschenrechtlers, Bloggers und Dichters Ahmed Mansoor bleibt leider unverändert.

Ahmed Mansoor werden immer noch eine Matratze, der Zugang zu Büchern sowie die Möglichkeit, sich im Hof mit Sonnenlicht zu bewegen, verweigert. Er befindet sich – abgesehen von seltenen Familienbesuchen – seit seiner Inhaftierung im März 2017 in Einzelhaft und die einzige Verbesserung seiner Haftbedingungen ist die Versorgung seiner Isolationszelle mit fließendem Wasser im Oktober 2019.

Der Menschenrechtler, Blogger und Dichter Ahmed Mansoor dokumentierte seit 2006 die Menschenrechtssituation in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Er zählte zu den wenigen unabhängigen Stimmen, die sich weiterhin über Blog- und Twitterbeiträge gegen Menschenrechtsverletzungen im Land aussprachen. Amnesty International hat über die Jahre hinweg sehr eng mit Ahmed Mansoor zusammengearbeitet und von ihm Erkenntnisse und Informationen über die Lage der Zivilgesellschaft in den VAE erhalten. Immer wieder wurde versucht, ihn mit Spionagesoftware zu überwachen – diese stammte auch aus Europa. **Weitere Informationen zu seinem Fall findet ihr im Intranet.**

HINTERGRUND FÜR DIESEN KAMPAGNENSCHWERPUNKT

“Every time I open an email I am now scared. It’s getting so bad I am not actually able to carry out my work – my social work is suffering.”

Diep Saeeda, Pakistanische Aktivistin, März 2018

Um ihre Arbeit zu überwachen und ihnen zu schaden, werden Menschenrechtsverteidiger_innen in vielen Ländern digital angegriffen. Ihre Social-Media-Konten werden gehackt und ihre Computer und Mobiltelefone mit Überwachungssoftware, sogenannter Spyware, infiziert. Hinter den Angriffen stecken oftmals Regierungen, denen die kritische Arbeit der Menschenrechtsverteidiger_innen ein Dorn im Auge ist. Sie greifen dabei auf die Dienste intransparenter privater Software- und Überwachungsunternehmen zurück. Die Unternehmen selbst obliegen kaum einer Kontrolle. Insbesondere der Export von Technologie, die Menschenrechte verletzen kann, ist praktisch nicht geregelt und öffnet Missbrauch Tür und Tor.

Bei der gezielten digitalen Überwachung von Menschenrechtler_innen wird oft ein hoher Aufwand betrieben. Menschenrechtsverteidiger_innen werden überlistet, um heimlich beispielsweise

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Spionagesoftware auf Rechner und Smartphones zu laden, die eine umfassende Überwachung ermöglicht (z.B. Abhören von Telefonaten, Abfangen jeglicher - auch verschlüsselter – Kommunikation, Einschalten der Kameras).

Diese umfangreiche Überwachung wirkt sich stark auf die Arbeit der Menschenrechtler_innen aus: Sie haben Sorge, ihre Meinung zu äußern, private Daten werden veröffentlicht und für Schmutzkampagnen genutzt, erlangte Informationen werden extrahiert und sinnentstellt. Betroffene berichten, wie sie auf der Straße aufgegriffen wurden, da die Polizei über ihre Smartphone-Daten zu wissen schien, wo sie sich befinden. Außerdem könnte jede Kontaktaufnahme zu Freund_innen, Familienangehörigen oder anderen Menschenrechtsverteidiger_innen über Smartphone oder Computer diese ebenfalls gefährden. Dagegen vorzugehen und der Versuch, sich zu schützen, nimmt erhebliche Energie und Zeit in Anspruch – die ihnen in der Menschenrechtsarbeit dann fehlt. Dadurch sind nicht nur die Menschenrechtler_innen selbst betroffen, sondern auch jene, für deren Rechte sie sich einsetzen.

An ihrer Arbeit hindern sie auch Unsicherheit und Angst, die durch die ständige Bedrohung durch Hacking aufkommen. Hacker verschaffen sich beispielsweise Zugang zu Emailadressen, indem sie das Vertrauen der Menschenrechtler_innen mit Fake-Accounts erschleichen und laden dann beispielsweise über falsche Emailadressen von Institutionen wie der UN zu Veranstaltungen ein - der Anhang mit der Tagesordnung ist aber ein Virus. Alles dient nur dazu, sich Zugang zu den Geräten der Menschenrechtler_innen zu verschaffen. Wem kann man unter diesen Voraussetzungen noch trauen?

DAS WOLLEN WIR ERREICHEN:

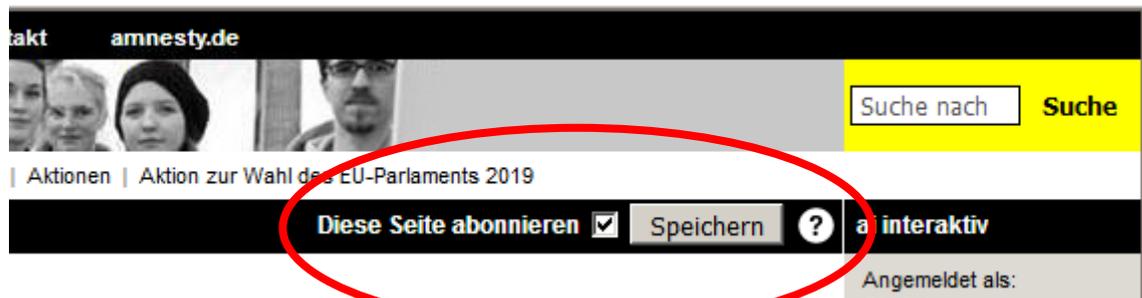
- Die digitale Überwachung von Menschenrechtler_innen ist ein großes Problem. Dafür brauchen wir öffentliche Aufmerksamkeit. Mehr Öffentlichkeit ermöglicht auch mehr Druck zur Verankerung wirksamer Maßnahmen gegen diese Überwachung zu erzeugen.
- Wir wollen, dass sich Menschenrechtsverteidiger_innen frei von Angst vor digitaler Überwachung und daraus resultierenden Repressionen für Menschenrechte einsetzen können. Europäische, insbesondere auch deutsche Unternehmen sollen durch Exporte entsprechender Technologien nicht zur digitalen Überwachung von Menschenrechtler_innen beitragen. Dafür braucht es strikte und verbindliche Regeln für den Export der Überwachungstechnologie.
- Im Rahmen der Kampagne wollen wir uns für von Überwachung betroffene Menschenrechtsverteidiger_innen einsetzen, insbesondere für Ahmed Mansoor. Der derzeit inhaftierte Menschenrechtler soll freigelassen werden.



WICHTIG: Abonniert Die Seite zur Aktion im Intranet!

Die beste Möglichkeit, um bei der Kampagne stets auf dem Laufenden zu sein und alle aktuellen Materialien sofort mitzubekommen, ist das so genannte Seiten-„Abo“. Ihr könnt alle Kampagnen- und Aktionsseiten mit einem Klick auf der Seite oben rechts abonnieren:

Für den Kampagnenschwerpunkt wäre das <https://intranet.amnesty.de/startseite/kampagnen-amp-aktionen/kampagnen/digitale-ueberwachung-von-hrds/>



Habt ihr das Seiten-Abo abonniert, erhaltet ihr immer eine E-Mail, wenn neue Dokumente oder Informationen zu der Kampagne eingestellt werden. Alternativ könnt ihr auch die Startseite des Intranets abonnieren. Dort werden alle im Intranet neu eingestellten Dokumente aufgeführt, so bekommt ihr alle neuen Infos des Vereins mit.

Wie komme ich ins Intranet?

Als Mitglied von Amnesty International habt ihr automatisch Zugang zum Intranet unter

<https://intranet.amnesty.de>

Für den Erstzugang braucht ihr euren Nachnamen und eure Amnesty-Verwaltungsnummer. Diese wurde euch in dem Mitglieds-Begrüßungsschreiben mitgeteilt. Ihr findet sie aber auch auf dem Adresslabel des Amnesty Journals – es ist die Nummer zwischen den Sternchen:

Benutzername: Nachname000000

Passwort: 000000

Eventuell führende Nullen bei der Verwaltungsnummer müsst ihr weglassen. Also 1234 und nicht 001234. Nach dem Erstzugang könnt ihr einen anderen Benutzernamen und ein anderes Passwort selbst auswählen.

Falls der Zugang nicht klappt, könnt ihr euch an intranet@amnesty.de wenden. Eine Anleitung für den Zugang findet ihr auch unter: <http://www.amnesty-intern.de>

